

Wettbewerb  
Nürnberg  
Burg-Pokal



Helen Langehanenberg und Suppenkasper.

## Suppenkasper und Helen Langehanenberg siegen in Mannheim

**Mannheim.** Der achtjährige KWPN-Wallach Suppenkasper und Helen Langehanenberg waren in der Qualifikation zum Nürnberger Burg-Pokal eine Klasse für sich. Das über Spielberg-Krack C gezogene Dressurpferd zeigte sich in prächtiger Verfassung und gewann mit 74,902 Prozent den Wettbewerb.

■ Ein tolles Ergebnis. Was zeichnet Suppenkasper aus?

**Helen Langehanenberg:** Er ist einfach das ultimative Pferd. Egal ob nun die Grundgangarten, sein Versammlungspotenzial, die Verstärkungen oder auch jetzt schon die Lektionsicherheit – er bringt alles für den Grand Prix Sport mit.

■ **Woher kommt der Name Suppenkasper?** Mein Mann hat ihn ausgesucht. Suppenkasper versteht es, sein Heu so in die Tränke zu bugsieren, dass in regelmäßigen Abständen seine Box unter Wasser steht.

■ **Wie sah sein sportlicher Werdegang bisher aus?** Er wurde sehr schonend von Sarah Lukas ausgebildet. Mit fünf Jahren gewann er das LVM Championat und mit sechs war er Seriensieger in Dressurpferdeprüfungen der Klasse M. Mannheim war unser sechster Start in der schweren Klasse und der vierte Sieg in einer S-Dressur.

■ **Sie haben das Finalticket für Frankfurt in der Tasche. Was sagen sie zum Nürnberger Burg-Pokal?** Ich freu mich riesig auf die Festhalle in Frankfurt. Diese Serie steht bei uns Reitern hoch im Kurs und ist ein sehr gutes Sprungbrett in den großen Sport. Wir werden Suppenkasper punktgenau auf diesen Saisonhöhepunkt vorbereiten.

## CDI Maimarkt-Turnier in Mannheim

# Damseys gelungenes Debüt

Helen Langehanenberg überzeugt mit Damsey in Grand Prix und Special, Jenny Lang gewinnt zum vierten Mal in Folge die Grand Prix Kür mit dem routinierten Loverboy.



Eine imposante Erscheinung: Damsey siegte unter Helen Langehanenberg in Grand Prix und Special.

**D**as Mannheimer Maimarkt-Turnier hatte in diesem Jahr aus der Not heraus sein Programm über zwei Wochen verteilt und den Dressurprüfungen ein eigenes Wochenende gewidmet. „Wir wollten nicht mit den Turnieren in München und Hamburg konkurrieren, zumal es dann in Süddeutschland zwei Burg-Pokal-Qualifikationen am selben Wochenende gegeben hätte“, begründete Turnierchef Peter Hofmann seine Entscheidung, über die sich die Dressurreiter unisono freuten, schließlich gab es nun ohne Spring- und Para-Reiter genügend Platz auf dem Turniergelände, jede Menge Zeit für das Prüfungsprogramm und „deutlich mehr Ruhe“, lobte Helen Langehanenberg. So war denn der Olympia-Zweiten aus Billerbeck auch

die größte Aufmerksamkeit des Publikums zuteil, denn zum ersten Mal präsentierte sie ihren 14-jährigen in Hannover gezogenen Hengst Damsey FRH v. Dressage Royal auf internationalem Grand Prix-Parkett und siegte in Grand Prix (73,740 Prozent) und Special (70,549 Prozent). „Ich habe Damsey erst seit Februar in Beritt und wir müssen uns noch besser kennen lernen. Wir haben im Special noch jede Menge Punkte liegen lassen und ich bin sicher, dass da noch ganz viel Luft nach oben ist“, resümierte die 33-jährige junge Mutter äußerst zufriedenen mit Damseys Debüt. Die erste Piaffe setzte der bewegungsstarke Hengst jedoch prompt in den Sand, trat erst nicht an und entzog sich dann mit einem kleinen Hopsper.

„Das geht aber auf meine Kappe“, nahm ihn seine Reiterin in Schutz. „Ich habe ihn nicht gut genug vorbereitet und er wusste dann nicht, was ich von ihm will.“ Prüfungsroutine sammeln stünde jetzt in erster Linie auf dem Programm, Zuhause würde der Hengst nämlich seine Stärken besonders in Piaffe, Passage und den Verstärkungen bereits eindrucksvoll unter Beweis stellen. Ein Pferd für den Championskader? Helen Langehanenberg grinst. „Wir werden mit Monica Theodorescu und Jonny Hilberath einen Turnierplan aufstellen und dann sehen wir weiter. Aber was unsere Zukunft angeht, bin ich ganz zuversichtlich.“

### Anna Nolte überzeugte im Special

Aus dem Strahlen kam auch die Zweitplatzierte des Grand Prix Specials nicht mehr heraus. Anna Nolte vom Hofgut Rosenau in Dreieich feierte in Mannheim ihren bislang größten Erfolg, wie sie sagt. Im Sattel des zwölfjährigen Hannoveraner Wallachs Pentimento v. Prince Thatch xx absolvierte die 32-Jährige eine gelungene Runde. Anfangs war der Wallach noch etwas nervös, entspannte sich aber im Laufe der Prüfung und präsentierte sich in den schweren Lektionen sehr losgelassen. „Dass er beim Zulegen im Trab angaloppierte, war meine Schuld“, erklärte seine Reiterin, die in Frankfurt und Darmstadt ihre ersten internationalen Prüfungen geritten ist. „Im Protokoll tags zuvor hatten sich die Richter etwas mehr ‚Vorwärts‘ von uns gewünscht und ich habe es heute mit dem Gas wohl zu gut gemeint.“ Eine Premiere stand auch für Dorothee



Wurden Zweite im Grand Prix Special: Anna Nolte und Pentimento.

Schneiders Stute Fohlenhofs Rock'N Rose auf dem Programm. Die zwölfjährige Hannoveranerin v. Rubin Royal steht seit zwei Jahren im Stall der Ausbilderin aus Framersheim und ist wie Damsey in Mannheim zum ersten Mal auf internationaler Grand Prix-Ebene gestartet, im letzten Jahr hatte sie ihr Talent bereits in einem Kurz-Grand Prix in Saarbrücken und in einem nationalen Grand Prix und Special in Anklam bewiesen. Zwar zeigte sich die ausdrucksstarke Tänzerin in der Piaffe-Passage-Tour noch etwas über-eifrig und aufgeregt, ließ ihr Potenzial in

der Galopp-Tour, den Traversalen und in den Verstärkungen aber allemal erkennen. Sehr zur Freude ihrer Besitzer, der Familie Heicke vom Gestüt Fohlenhof in Haßloch, die ihre „Rosi“ in die fördernden Hände von Dorothee Schneider gaben. Am Ende wurde es Platz fünf für das Paar nach der Mexicanerin Bernadette Pujals mit Heslegaards Rolex und der Australierin Kristy Oatley mit du Soleil.

### Kein Mannheim ohne Jenny Lang

Für Jenny Lang-Nobbe, seit Herbst letzten Jahres mit dem Juristen Michael Nobbe verheiratet, war der Start in Mannheim alles andere als eine Premiere, sie ist ein wahrer Dauerbrenner im MVV-Reitstadion: Zum vierten Mal in Folge gewann die Diplom-Wirtschaftsingenieurin die Grand Prix Kür mit ihrem mittlerweile 16 Jahre alten Holsteiner Loverboy, das ist bislang noch niemandem geglückt. „Ich bin sehr stolz darauf, dass wir über so viele Jahre eine konstant gute Leistung zeigen“, freute sich die Dressurreiterin aus Karlsruhe, die mit ihrer Schwester Christin neben der Arbeit im elterlichen Autohaus einen kleinen Stall managt und sich nun für den Nationspreis im französischen Compiègne vorbereitet. Und auch die Vorbereitungen in Mannheim finden so schnell kein Ende, denn kaum sind die Dressurreiter abgereist, geht es eine Woche später mit den Spring- und Para-Equestriern im MVV-Stadion wieder hoch her. PSI wird berichten.

Text: Kerstin Wachter  
Fotos: Karl-Heinz Frieler

Anzeige

ROLAND  
BAUER

Große Auswahl an  
Neu- und Gebrauchtfahrzeugen!

Roland Bauer | Telefon: +49 800-723 66 60 | Mobil: +49 171 874 40 39 | info@rolandbauer.eu